



OCEANWIDE
EXPEDITIONS

Scoresbysund – Aurora Borealis

18. – 25. September 2017

an Bord der

MV Plancius



Die MV *Plancius* erhielt ihren Namen zu Ehren des holländischen Astronomen, Kartografen, Geologen und Vikars Petrus Plancius (1552-1622). Das Schiff wurde 1976 als ozeanografisches Forschungsschiff der Königlichen Niederländischen Marine gebaut und erhielt damals den Namen HR. MS. *Tydeman*. Bis Juni 2004 stand es im Dienst der niederländischen Marine, ehe es von Oceanwide Expeditions übernommen wurde. Oceanwide ließ das Schiff 2007 vollständig umbauen und verwandelte es in ein Passagierschiff mit Platz für 116 Gäste. Die *Plancius* ist 89 m lang, 14,5 m breit und hat einen Tiefgang von maximal 5,0 m. Die offizielle Eisklasse lautet 1D. Das Schiff fährt im Schnitt 10-12 kn und wird von drei Dieselmotoren mit je 1230 PS angetrieben.



OCEANWIDE

EXPEDITIONS

Kapitän Evgeny Levakov

und seine 46-köpfige internationale Crew
einschließlich:

Hotel Manager:	Dejan Nikolic	[Serbien]
Assist. Hotel Manager:	Sava Savov	[Bulgarien]
Küchenchef:	Ralf Barthel	[Deutschland]
Sous Chef:	Ivan Yuriychuk	[Ukraine]
Schiffsdoktor:	Ineke Mol	[Niederlande]
Expeditionsleiter:	Katja Riedel	[Deutschland/Neuseeland]
Asst Expeditionsleiter:	Michael Ginzburg	[Deutschland/Russland]
Guide:	Birgit Lutz	[Deutschland]
Guide:	Kasper Jæger	[Dänemark]
Guide:	Valeria Otero Faus	[Argentinien]
Guide:	Andreas Alexander	[Deutschland/Spitzbergen]
Guide:	Sebastian Arrebola	[Argentinien]
Guide:	Åsa Lindgren	[Schweden]
Tauchleiter:	Michael Green	[Großbritannien]
Tauchguide:	Stefan Brandt	[Dänemark]
Tauchguide:	Ashley Cordingley	[Schottland]

heißen Sie herzlich willkommen!

Tag 1 – Montag, 18. September 2017

Einschiffung in Akureyri, Island

GPS-Position 17:00: 65°41.6' N / 018°05.0' W

heute schreibt für euch: Birgit

Nach einer schönen Fahrt von Reykjavik in Richtung Norden kamen wir am Nachmittag in Akureyri an und konnten bald an Bord der Plancius gehen. Dort bezogen wir als Erstes unsere Kabinen und machten uns vertraut mit dem Schiff, unserem Zuhause für die nächste Woche.

Expeditionsleiterin Katja Riedel hieß uns in einem ersten Treffen an Bord willkommen. Nach einer Pause, in der wir das Ablegen verfolgen konnten, ging es weiter mit dem Sicherheitsbriefing. Wir absolvierten die Sicherheitsübung, alle in unseren leuchtend orangefarbenen Schwimmwesten.



Zu einem weiteren Treffen gesellte sich auch unser Kapitän Evgeny Levakov, doch als sich unser Expeditionsteam vorstellen wollte, kam es zu einer willkommenen Unterbrechung: Buckelwale vor dem Schiff, die sogar aus dem Wasser sprangen! Das war natürlich viel interessanter 😊.



Wir beobachteten die Tiere eine ganze Weile, bevor wir unseren Weg fortsetzten, Kurs Ostgrönland.

Tag 2 – Dienstag, 19. September 2017

Auf See in Richtung Ostgrönland

GPS-Position um 8.00 Uhr: 68°30,3 N / 020°25,8 W

Wind: NE 9/10 See: rau Wetter: bedeckt Temperatur: +6°C

heute schreibt für euch: Michael

Das Schaukeln begann bereits in der Nacht, als wir aus dem schützenden Fjord in die offene See einfuhren. Von seichem Wiegen bauschte sich die See im Laufe des Morgens weiter auf. Die verpflichtenden Sicherheitsbelehrungen hatte Katja verschoben, da dazu alle anwesend und aufnahmefähig sein müssen. Kaspers Vortrag über die Geschichte Ostgrönlands war sogar noch weniger besucht als das Frühstück zuvor. Einige Eissturmvögel segelten, vom Wind unbeeindruckt, um das Schiff.



Bis zum Mittagessen war die Vierzig-Knoten-Marke bereits durchbrochen und die Wellen türmten sich immer höher auf. Die über den Bug peitschende Gischt war ein willkommenes Fotomotiv für die letzten von der Seekrankheit verschonten Passagiere.

Nach dem Mittagessen war die Plancius weit von ihrer Normalgeschwindigkeit entfernt. Sie kämpfte mit vier Knoten gegen den immer stärker werdenden Wind an. Zehn Meter hohe

Wellen und fünfzig Knoten Wind machten dem ganzen Schiff zu schaffen, nur die Flagge am Bugkorb wehte tapfer und trotzte sogar den Böen mit mehr als siebzig Knoten.



Es war also keine Überraschung, als Katja auch das Recap absagte, da es schlichtweg zu gefährlich war im Schiff herumzulaufen. Die meisten verbrachten den Rest des Tages im Bett. Das Restaurant blieb zum Abendessen recht leer und so entschied sich DJ zur Notversorgung per Zimmerservice. Obst und Kräcker wurden vom Team an jeder Zimmertür angeboten, bevor die Nachtruhe auf dem Schiff einkehrte.

Im Herbst in die Arktis zu fahren ist und bleibt eben ein Abenteuer.

Tag 3 – Mittwoch, 20. September 2017

Vikingebugt Zodiac Cruise

GPS-Position um 8.00 Uhr: 70°18,7 N / 023°08,6 W

Wind: NNE5/6 See: moderat Wetter: Schneefall Temperatur: 0°C

heute schreibt für euch: Andreas

Endlich! Der Sturm war vorbei und wir hatten den Schutz des Scoresbysunds erreicht. Schluss mit Surfen! Die Gesichter unserer Mitreisenden sahen wieder besser aus und alle ließen sich zum Frühstück im Speisesaal blicken.

Schon bald tauchten die ersten Eisberge wie Gespenster aus dem Nebel auf und zogen an unserem Schiff vorbei. Wir waren also wirklich in Grönland angekommen und nicht wie einige von uns in der Nacht schon vermutet hatten, nach Spitzbergen abgelenkt.



Nun war es auch an der Zeit, dass uns Katja und Michael in das richtige Verhalten in der Arktis, die Eisbärensicherheit und die Zodiac-Prozeduren einführten: Nichts mitnehmen, den Guides nicht davonlaufen und im Zodiac immer auf den Fahrer hören. So gut vorbereitet stand unserem ersten Ausflug auch nichts mehr im Wege. Ab in die Zodiacs und hinein in die Vikingebugt. Vorbei an Eisbergen, hindurch durch sich bildendes Meereis, hin zu gigantischen Basaltsäulen am westlichen Ufer des Fjordes.



Diese bildeten sich vor ca. 58 – 54 Millionen Jahren, als heiße Lava abkühlte (wie ein Kuhfladen). Weiter ging es mit unserem Eisbrecher der Klasse Gummiboot: Das frische Meereis brechen und zwischen Eisbergen hindurch cruisen.



Als wir dann gerade zu frieren begannen, erreichten wir wieder die Placidius und konnten uns bei einer Tasse heißer Schokolade aufwärmen. Im Laufe des Nachmittags lernten wir von Åsa und Michael viel über den Klimawandel in der Arktis und warum die dortigen Veränderungen uns alle angehen.



© Andreas Alexander

Gegen Abend tauchten auf einmal die Masten eines Segelschiffes im Nebel neben unserem Schiff auf. Wie ein Geisterschiff bahnte die Rembrandt van Rijn sich den Weg durch den Nebel bis hin zur Plancius, wo sie von uns Versorgungsgüter erhielt.

Beim abendlichen Recap lernten wir dann noch mehr über Basaltsäulen und warum Eis blau ist. Und während wir den Abend in der Lounge ausklingen ließen, navigierte sich die Plancius mit ihren Suchscheinwerfern durch das dichte Schneegestöber.



Tag 4 – Donnerstag, 21. September 2017

Rødefjord, Røde Ø, Rypefjord

GPS-Position um 8.00 Uhr: 70°29,12 N / 028°08,8 W

Wind: ruhig See: ruhig Wetter: Nebel Temperatur: 2°C

heute schreibt für euch: Birgit

Nach einer ruhigen Nacht wachten wir in einem Winterwunderland auf, von mystischen Nebel umfangene Eisberge in stiller See umgaben uns, ein wundervoll gleichzeitig friedlicher und gewaltiger Anblick. Flocken fielen unaufhörlich aus dem Himmel, während wir wieder in unsere Schlauchboote stiegen und uns aufmachten zu einer Cruise durch diese eisige Welt.

Warm eingepackt durchfuhren wir die Eisberge, deren Farbe in dem bedeckten Himmel ein ganz wunderbares Fotomotiv abgab für uns. Wir lernten außerdem, dass die Golfballmuster und die senkrechten Riffelmuster von den Luftblasen herrühren, die sich aus den schmelzenden Eismassen lösen und an die Oberfläche steigen. So konnten wir ein bisschen die Eisberge lesen lernen und erkennen, welche sich bereits gedreht hatten.



Trotz unserer warmen Kleidung wurde uns doch kalt nach einer Weile, und so waren wir froh, dass wir noch die Gelegenheit bekamen, uns an Land wieder ein bisschen warm zu

laufen: Wir gingen auf der Røde Ø an Land, erklimmen dort im Schnee eine kleine Anhöhe und bekamen dort noch einmal eine ganz andere, wunderbare Perspektive auf die hier gestrandeten Eisberge.



Nun erkannten wir auch noch besser, wie hoch manche der Eisberge waren, denn trotz unseres Anstiegs befanden wir uns gerade auf gleicher Höhe wie die Spitzen der höchsten Berge.



Wir genossen diesen einzigartigen Ausblick eine Weile, bevor wir uns wieder an den Abstieg machten und den Rückweg zum Schiff antraten. Dort wartete auch bald schon DJ mit dem Mittagessen auf uns. Nach dem Essen öffnete der Schiffsshop für uns, und wir konnten uns alle mit Postkarten und Souvenirs aller Art eindecken.

Gegen vier Uhr, nach einer Fahrt durch mystisch-dichten Nebel, erreichten wir unsere nächste Landestelle im Rypefjord. Dort gingen wir alle an Land und teilten uns in mehrere Gruppen auf – die Bergziegen starteten zu einer langen Wanderung, die mittlere Gruppe zu einer kleineren Runde, die gemütliche Gruppe zu einem Spaziergang zu einem ersten Aussichtspunkt, und die Fotogruppe beschäftigte sich erst in Strandnähe mit Detailaufnahmen von Steinen und Flechten und erklomm dann ebenfalls die Anhöhe.



©Andreas Alexander

Der Rückweg zum Schiff allerdings gestaltete sich erstaunlich schwierig – und wieder einmal wurden wir daran erinnert, dass wir uns in einer Gegend befanden, in der nicht viele Menschen unterwegs sind, und über die es deswegen auch wenig Daten gibt, angefangen bei guten topographischen Karten, Meerestiefen in bestimmten Fjorden, und wie wir nun lernen sollten: den Zeiten von Ebbe und Flut. Wie immer hatte sich das Expeditionsteam vor der Landung vergewissert, wann Hoch- und Niedrigwasser sein sollten. Der nächste Ort, für den es diese Daten gibt, ist allerdings die Danmark Ø. Mit ein bisschen Unterschied war also zu rechnen. Doch nicht mit einem solchen, den wir nun erlebten! Unsere Boote lagen auf dem Trockenen, unsere Landestelle war nicht mehr verwendbar. Das Team zog und schob die Boote durch den schlammigen Untergrund zurück ins Wasser, und suchte uns eine neue Landestelle, über einige Felsen und Steine hinweg im tieferen Wasser. Das glückte auch, und so kamen wir auf diese abenteuerliche Weise gut zum Schiff zurück.



Zurück an Bord ging es auch schon mit dem Abendprogramm weiter: Barbecue auf dem Achterdeck! DJ und seine Crew hatten für uns ein exzellentes Barbecue vorbereitet, das wir in vollen Zügen genossen. Einige von uns packten sogar ihre Tanzgummistiefel aus und legten eine kesse Sohle aufs Parkett, zusammen mit einem urplötzlich auftauchenden Eisbären. Was für ein Tag!

Tag 5 – Freitag, 22. September 2017

Jytte Havn, Sydkap

GPS-Position um 8.00 Uhr: 71°06.16 N / 025°41.52 W

Wind: ruhig See: ruhig Wetter: Nebel Temperatur: 4°C

heute schreibt für euch: Michael

Der Morgen begann so spät wie noch nie auf unserer Reise, denn wir können erst an Land gehen, wenn es hell ist. Der arktische Winter steht vor der Tür, kein Wunder also, dass die Tage spürbar kürzer werden. Während unseres Frühstücks setzte der Kapitän den Anker und das Expeditionsteam bereitete die Zodiacs zur Anlandung in Jytte Havn vor. Die Landestelle konnten wir von der Ankerposition nicht sehen, denn die Bucht ist sehr flach und bei Niedrigwasser selbst mit den Zodiacs nicht ganz einfach zu befahren.



Der Tundra waren die Niederschläge der letzten Tage anzumerken und so wateten wir durch jedes Schlammloch auf der Suche nach Tieren. Die meisten Pflanzen schienen bereits ihre Blätter zu verlieren und so benügten wir uns vorerst mit den arktischen Panoramen.



Nach dem Mittagessen, auf dem Weg zu unserer nächsten Anlandung, manövrierte Kapitän Evgeny die Plancius entlang riesiger Eisberge, die ein niemals ödes Fotomotiv darstellten.



Kurz vor vier Uhr erreichten wir Sydkap. Die Zodiacs wurden zu Wasser gelassen und bald starteten wir zur Fahrt an Land. An der Landestelle angekommen, informierte uns Kaja darüber, dass eine Herde Moschusochsen auf dem nahegelegenen Hügel weidet und wir versuchen werden uns an sie heranzupirschen. Kasper war bereits vorangegangen, um das Verhalten der Herde zu beobachten. Die restlichen Guides führten uns langsam und vorsichtig um den Hügel, um uns den wolligen Dickköpfen gegen den Wind und von oberhalb ihrer Position anzunähern.

Die Geduld lohnte sich: Wir sahen vier ausgewachsene Tiere und ein Kalb. Im ersten Moment nahm die Herde sogar die Schutzformation an und umschloss das Kalb, bis sie in uns keine Bedrohung mehr sahen. Gut eine Viertelstunde konnten wir unsere Speicherkarten zum Glühen bringen, bis die Moschusochsen das Weite suchten.



Ihren Abschluss fand diese aufregende Landung an den Ruinen von Thule Häusern, an denen Kasper uns von der Lebensweise der Vorfahren der heutigen grönländischen Inuit erzählte.

Am Abend war das Programm noch nicht vorbei – Birgit berichtete uns nach dem Abendessen von ihrer Grönland-Durchquerung, und Ramsy Nasr las im Speisesaal für die niederländische Gruppe.

Und in der Nacht dann noch eine Überraschung: Aurora! Katja weckte uns mit sanfter Stimme und kündete Nordlicht an, und viele von uns machten sich tatsächlich noch einmal auf an Deck, um das Naturschauspiel zu beobachten, auch wenn es schon nachts um zwei Uhr war.



Katja Riedel Snowmad Photography

Tag 6 – Samstag, 23. September 2017

Hurry Inlet, Ittoqqortoormiit

GPS-Position um 8.00 Uhr: 70°29,5 N / 022°25,1 W

Wind: N4 See: ruhig Wetter: wolkig Temperatur: 3°C

heute schreibt für euch: Andreas

Über Nacht war die Plancius weiter östlich gesegelt und wir näherten uns langsam aber sicher wieder dem Fjordmund. Doch anscheinend waren wir nicht nur räumlich sondern auch zeitlich weiter gereist. Frische Schneeflocken fielen vom Himmel, bedeckten die Tundra und Katja begrüßte uns mit einem fröhlichen „Merry Christmas“ an der Landestelle in Hurry Inlet. Ein Platz, der angefüllt war mit Geschichte und Geschichten. Sei es die alte Säge, ein gammeliges Ball oder die vielen Fuchsfallen die von der Jagdaktivität der Inuit zeugen. Am faszinierendsten waren wohl die Überbleibsel alter Häuser und Kasper erklärte uns ausführlichst wie das Runde ins Eckige passt. Denn über die Architektur des Hauses und damit einhergehend der Geometrie lässt sich die Kultur bestimmen. In diesem Falle hatten wir die Ruinen eines eckigen Hauses vor uns. Einer Geometrie die zwar mehr Energie benötigt, um aufgeheizt zu werden, dafür aber auch mehr Leuten Platz bietet und es möglich macht ein Bett aufzustellen. Anzeichen für eine fortgeschrittenere Kultur und so ist es nicht weiter verwunderlich, dass Kasper diese Häuser in die Thule Kultur einstufte.



Nach einer ausgiebigen Entdeckungsreise über die frisch verschneite Tundra, stürzten sich die Todesmutigen unter uns noch in die eisigen Fluten des Nord Atlantik für den Polar Plunge.



Nach dem Mittagessen briefte uns Katja über die richtige Verhaltensweise bei unserer nachmittäglichen Anlandung in Ittoqqortoormiit, der nördlichsten Inuit Siedlung an der Ostküste Grönlands, und Birgit bereitete uns mit den Lebensgeschichten einiger Bewohner Ostgrönlands auf unseren Dorfbesuch vor. Ittoqqortoormiit selbst rief eher gemischte Gefühle bei uns hervor. Die einen waren total fasziniert von diesem Teil der grönländischen Kultur, andere fanden den Ort eher deprimierend und fühlten sich ein bisschen wie in einem Zoo. Solche Landestellen sind sicherlich ein wichtiger Teil einer Tour nach Grönland und können uns viel über andere Kulturen aber auch uns selbst erzählen.



Während die einen noch darauf warteten im Souvenirladen bezahlen zu können, streiften die anderen im Ort umher, vorbei an bunten Häusern, gefolgt von jungen Huskies. Jeder hat wohl seine ganz eigenen, speziellen Erinnerungen von dieser Landestelle mitgenommen.

Kurz vor dem Abendessen hatten unsere Guides noch ein ausgiebiges Recap über Grönland für uns vorbereitet und langsam aber sicher nahm die Plancius Fahrt Richtung Süden auf.

Tag 7 – Sonntag, 24. September 2017

Auf See in Richtung Island

GPS-Position um 8.00 Uhr: 67°35,2 N / 019°37,2 W

Wind: ESE8 See: aufgewühlt Wetter: wolzig Temperatur: 8°C

heute schreibt für euch: Michael

Den Scoresby Sund hinter uns gelassen, befuhren wir wieder die Dänemarkstraße. Der Wind kam wieder aus Nord-Ost und bauschte die See auf. Diesmal aber hatte es zumindest etwas Gutes: Auf dem Weg nach Island kam der Nord-Ost Wind von achtern, was die Plancius trotz Wellen auf bis zu vierzehn Knoten beschleunigte und damit die Fahrtzeit durch den Sturm reduzierte. Bereits in der Nacht spürten wir wie die Plancius die Wellen surft und das Achterschiff leicht begann auszubrechen. Nun denn, wir hatten bereits Schlimmeres durchgemacht.

Den Morgen ließen wir ruhig angehen. Kein Weckruf. Nur der Ruf zum Frühstück trieb einige aus den Kojen. Während einige Eissturmvögel das Schiff begleiten, hielt Andreas einen Vortrag über Gletscher für diejenigen, die der Seekrankheit trotzen.



Am Nachmittag hatten wir das Größte geschafft und den Sturm bereits hinter uns gelassen. Die See wurde mit jeder gefahrenen Meile gen Island ruhiger und so war die Lounge bei Åsas Vortrag über die Falkland – Süd Georgien – Antarktische Halbinsel Reise gut besucht. Charlotte öffnete die Bar und bis zum Abschiedscocktail mit dem Kapitän blieb die Lounge gefüllt mit angeregten Unterhaltungen.

Nach dem Toast auf die erfolgreiche Reise gab es noch Fotopräsentationen von den Tauchern und der Fotogruppe bevor DJ das letzte Mal zum Abendessen rief.



Der letzte Tag der Reise neigte sich dem Ende zu und wir hofften auf eine spektakuläre Nacht mit Aurora, bevor es am nächsten Tag hieß, Abschied zu nehmen.

Tag 8 – Montag, 25. September 2017

Ausschiffung in Akureyri, Island

GPS-Position um 8.00 Uhr: 65°41.6' N / 018°05.0' W

heute schreibt für euch: Birgit

Kurz nach dem Frühstück war es Zeit, Abschied zu nehmen – von den fantastischen Tagen an Bord, von der *Plancius*, vom Team, von neu gefundenen Freunden... Die Busse standen schon bereit, und das kleine blaue Expeditionsschiff, das uns in der vergangenen Woche ans Herz gewachsen war, blieb zurück, während wir mit den Bussen nach Reykjavik fuhren, um unsere Heim- oder Weiterreise anzutreten.

Wir werden diese Reise und ihre vielen unvergesslichen Momente, die – auch für die Vielgereisten unter uns – außergewöhnlichen Erlebnisse und einzigartigen Eindrücke lange in Erinnerung behalten. Und schon jetzt fühlt es sich so an, als ob uns das Polarvirus endgültig erwischt hat – manch einer hat schon unterwegs die nächste Reise in den hohen Norden oder tiefen Süden geplant.



*Vielen Dank für die schöne Reise, für Eure Flexibilität und Euren Enthusiasmus.
Wir würden uns freuen, Euch zukünftig wieder an Bord begrüßen zu dürfen
– wo auch immer das sein mag!*

*Auf unserer Reise zurückgelegte Strecke:
988 Seemeilen*

**Im Namen von Oceanwide Expeditions, Kapitän Evgeny Levakov,
Expeditionsleiterin Katja Riedel, Hotelmanager Dejan Nikolic
sowie des gesamten Teams:**

Wir wünschen Euch eine gute und sichere Heimreise!

www.oceanwide-expeditions.com



OCEANWIDE
EXPEDITIONS

Plancius 167 Dive Log 18th Sept to 25th Sept 2017.
Scoresby Sund Greenland Arctic.



Dive Team Leader

Michael Green,

Dive Guides

Ashley Cordingley, Stefan Brand

Dive Team,

Lippert Tilo, W Otto Alexej, Khan Ehsan, Karim Ortwin, Süß Helge, Kerkau-Haberlandt,
Sabine Renate, Schubart Uwe, Castanares Gil Domingo Salvador, Robert Gardener.

The Journey begins

After making long flights to Iceland we were soon underway headlong into the storm, we eventually entered the shelter of Scoresbysund. in the safety of the sound we completed the mandatory briefings and kit setup.



Dive One 20th September 2017. Vikingebugt Scoresby Sund Greenland.070N 20.8 25 05.7W

We completed a check dive where we checked our weight and equipment was In good order. Once this was complete we made a dive in this interesting site. We saw lots of Nudibranchs and sun stars on a rocky bottom. the visibility was good and the water reminded us we were diving in the polar seas being 2-3 degrees Celsius. In addition the stark contrast between above and below the water was very clear today, with thick cloud and snow flurries setting a perfect Arctic scene.

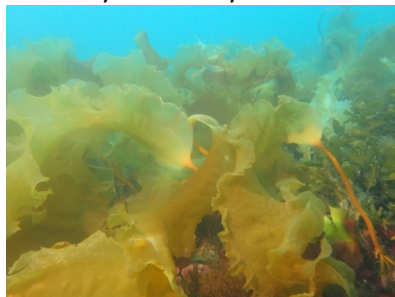
The scenery above water was shrouded in cloud and Greenland seem unwilling, however, basalt columns rising from the sea towered above us forming majestic pillars of rock that disappeared into

the cloud..



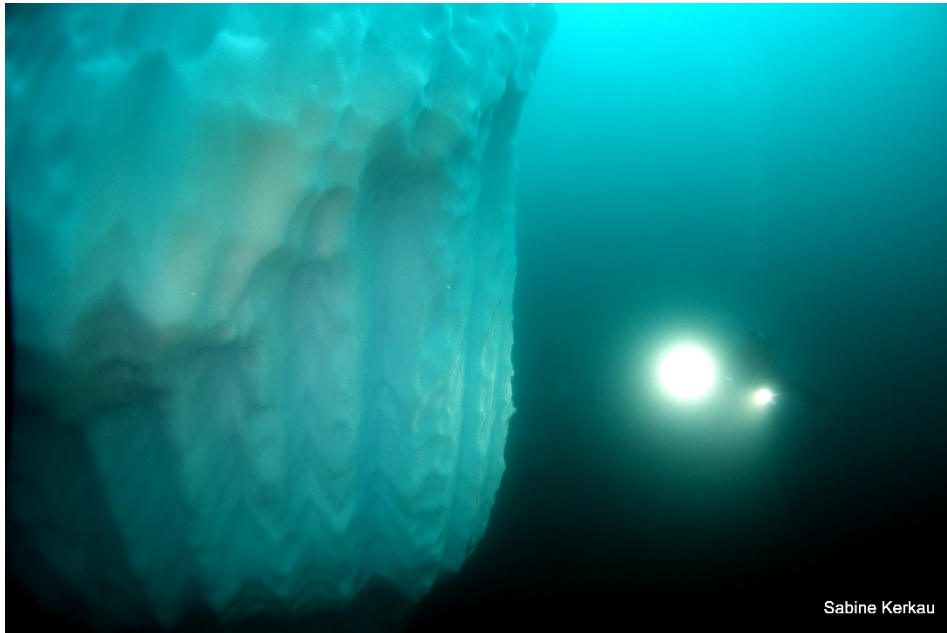
Dive Two 21th September 2017 Rode Island, Scoresby Sund Greenland.

We moved overnight to Rode Island a very red island with an iceberg graveyard by it. We enjoyed the cruise to the site looking at very large icebergs in this perfect fjord in great light. We then kitted up and went for a zodiac cruise in-between the cathedral like ice. Then we made a dive on a smaller piece of ice. The visibility was superb with 50 foot visibility being enjoyed throughout. This was a splendid piece of ice and the light again added a new dimension. Lots of small animals lived on the ice and these made an isolated community on this icy world.



Dive Three 21th September 2017 Iceberg, Rype Fjord Scoresby Sund Greenland.

After a great morning enjoying a ships cruise to the landing site we kitted up and left the ship to dive and interesting headland. After a short zodiac trip we dropped into the icy grips of the water to find a world kelp, hiding a wealth of marine creature. out of the shallows it was clear that icebergs had recently scoured the area. As always the visit was limited by our bodies and equipment and it was time to return to the surface and back to the ship. We got back on-board, to enjoy a great evening BBQing on the aft deck in this lovely spot. It also appears a lot of people can dance as well as they dive !!!!



Sabine Kerkau



Sabine Kerkau

Dive Four 22nd September 2017 JytteHaun, Scoresby Sund .71.05.100N 25 41.938W

By popular demand we hunted for more icebergs to dive, surrounded by giant mountains towering into the cloud. After a short search we eventually found the ideal beast to dive ,secretly hiding at the back of the bay . To everyone's surprise this small inconspicuous iceberg, became an ice giant underwater, occupied a full 30 minutes to circumnavigate. Around the iceberg jellyfish encircled the ice like an honour guard. After the dive we headed across the bay to join the landing party for a team photo and important diplomatic work .



Sabine Kerkau



Sabine Kerkau

Dive Five 22nd September 2017 Sydkap Scoresby Sund, Greenland.

After lunch still enthused by ice we kitted up again and headed out on a short ride on the Zodiacs to a small Iceberg to make a dive. The iceberg was ragged old and wonderfully shaped, giving but an insights into the wonders that lay beneath. underwater the iceberg formed and complex system of vertical cavasses, fins and caverns. however other older sections for flat beach like areas, where small krill fed on the algae growing on the ice.

everyone returned to the surface smiling and eager to swap, thoughts on what the ice reminded them of. some people said Caribbean beach, others magical caverns.

on route back to the boat we had time to make a detour to a nearby outpost nestled in a backdrop of autumn oranges , red and dark moss greens.

Dive Six 23rd September 2017 Hurry Inlet, Scoresby Sund.70 29.591N 22 24.217W-+

At 8.45 am it was time again to get kitted up for our final dive of the trip. We soon had our kit ready to board the boats and dive. Our dive site was shelving away from the snow covered shore. We entered into 25ft of water and we descended to the bottom, leaving behind the falling snow. The bottom was made up of rocks from a glacial moraine, with a slight covering of weed. We didn't see a lot of life, just the occasional fish, but the visibility was good for making photos. Soon it was time to

return to the surface. We climbed back onto the boats and made a short landing with the rest of the guests, then returned to the ship ready to dekit and get ready for lunch.



Final thoughts

As dive guides we seen many new faces and diving locations, but every trip is made unique and special by the people that join us. We enjoy guiding you to location that people really get to dive and seeing the excitement that provides.

Thank you all for such an excellent trip and making are job so easy and enjoyable.
Hope to see you all diving again in the future.....

Michael Green,
Ashley Cordingley
Stefan Brand

Dive Statistics

As divers we all like to know the statistics behind each dive, how long, how much air we used and how many cakes were eaten.

As a group we logged 1155 minutes underwater or 19hr of dive time, using 35724 L air on an average SAC rate of 20L a minutes.

Individual Divers

	Totals			
	Average Depth	Total Dive Time	Total Air used	SAC
Kerkau-Haberlandt Sabine Renate	12.33333	66	200	24.57002
Schubart Uwe	11.33333	156	400	22.62443
Khan Ehsan Karim Ortwin	12.8	165	550	26.04167
Süß Helge	12.4	171	277	13.06357
Lippert Tilo W	12.5	174	335	15.4023
Otto Alexej	12.5	175	480	21.94286
Castanares Gil Domingo Salvador	13.66667	169	400	17.31852
Robert	16.33333	79	335	25.96228

Group

Group Average			
Depth	Time	Air	SAC
12.98333	256.6667	372.125	20.86571





1. Vikingebugt
2. Røde Ø
3. Rypefjord
4. Jytte Havn, Bjørnøer
5. Sydkap
6. Hurry Inlet
7. Ittoqortoormiit

English Name

Northern Fulmar
 Pink-footed Goose
 Common Eider
 Long-tailed Duck
 Ringed Plover
 Purple Sandpiper
 Pomarine Skua
 Glaucous Gull
 Great black-backed Gull
 Black Guillemot
 Snow Bunting
 Wheatear
 Raven
 Iceland Gull
 Manx Shearwater

German

Eissturmvogel
 Kurzschnabelgans
 Eiderente
 Eisente
 Sandregenpfeifer
 Meerstrandläufer
 Spatelraubmöwe
 Eismöwe
 Mantelmöwe
 Gryllteiste
 Schneeammer
 Steinschmätzer
 Kolkrabe
 Polarmöwe

Dutch

Noordse stormvogel
 Kleine rietgans
 Eider
 Ijseend
 Bontbekplevier
 Paarse strandloper
 Middelste jager
 Grote Burgemeester
 Grote mantelmeeuw
 Zwarte zeekoet
 Sneeuwgorst
 Tapuit
 Raaf

Scientific

Fulmarus glacialis
Anser brachyrhynchus
Somateria mollissima
Clangula hyemalis
Charadrius hiaticula
Calidris maritima
Stercorarius pomarinus
Larus hyperboreus
Larus marinus
Cephus grylle
Plectrophenax nivalis
Oenanthe oenanthe
Covus corax

18-9	19-9	20-9	21-9	22-9	23-9	24-9
x	x	x	x	x	x	x
x			x			
					x	
			x	x		
			x			
					x	
			x			
			x	x	x	
			x			
x			x	x		
			x			
					x	
x			x	x	x	
			x			
			x			

MAMMALS**Common English Name**

Ringed seal
 Humpback Whale
 Muskox

German

Ringelrobbe
 Buckelwal
 Moschusochse

Dutch

Ringelrob
 Bultrug
 Muskusos

Scientific

Phoca hispida
Megaptera novaeangliae
Ovibus moschatus

18-9	19-9	20-9	21-9	22-9	23-9	24-9
			x			
x						
				x		



PHOTOGRAPHY CONTEST 2017

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

EVERYONE KNOWS A PICTURE IS WORTH A THOUSAND WORDS, BUT DID YOU KNOW THAT YOUR PHOTOS MIGHT NOW ALSO BE WORTH A € 1000 GIFT VOUCHER?

Share your experience!

Did you catch a rare seabird on the fly? Do you have a panorama of the Northern Lights filling the sky? Did you get up close and personal with a penguin? Did you capture a look of awe or wonder on a fellow passenger's face?

If you've been a passenger on any one of our past voyages we want to see your pictures.

You're free to send in as many pictures as you wish. The best pictures are the ones that capture what it's like to take one of our special expeditions to the remote and beautiful ends of the Earth.



PRIZES



€ 1000

GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher

for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher

for Oceanwide Expeditions

UPLOAD YOUR PHOTO AT

WWW.OCEANWIDE-EXPEDITIONS.COM/GALLERY

The size of your photo should be between 2MB and 8MB. Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by January 15, 2018.

Read the terms and conditions of the contest on www.oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms



Kayaking the Waters of Antarctica The weather changes so dramatically down here that you simply cannot say, "this looks like a great day" if it is one – rather you must live in the moment and perhaps a more appropriate phrase might be, "this looks like a great moment"! After enduring Force 8 winds on the Beaufort Wind Scale the Ortelius (our home during this Antarctica cruise) pulled into calm waters at Georges Point affording us our first close look at the breathtaking scenery (icebergs, glaciers and mountainous

TRAVEL WRITING COMPETITION 2017

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

FANCY YOURSELF AS A TRAVEL WRITER? ENTER OUR ANNUAL TRAVEL WRITING COMPETITION AND YOU JUST MIGHT WIN YOURSELF A **€ 1000 GIFT VOUCHER** FOR YOUR NEXT POLAR ADVENTURE.

Write about your experience!

What was it like to camp out under the Antarctic sky? Was it scary when you encountered a polar bear? Was this your first cruise and were you nervous about crossing open waters?

After all, how your expedition made you feel is what you're going to carry with you for the rest of your life. If you share your experience you just might win yourself a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

Here's what you need to do:

1. Write a post (600 – 1200 words) in Dutch, English, or German about what excited you the most on your Oceanwide Expeditions cruise. The topic is entirely up to you.
2. Make sure you add tiles and subtitles to the story.
3. Create a hyperlink or two inside of your post that links back to the particular trip you took as found on our website. The link could connect to the ship's page, the trip itinerary, the particular destination's page, or perhaps a page related to one of the activities you enjoyed.
4. Add 3 to 5 pictures (they should be 2 MB minimum in size, in landscape format and attached separately when you decide to send your entry to us).
5. Post it online and send us the URL where your story is published. **OR** send your post to us at marketing@oceanwide-expeditions.com. Either way, make sure you include your full name and e-mail address.
6. **Spread the word!**



PRIZES



€ 1000
GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher
for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher
for Oceanwide Expeditions



**ENTRIES CLOSE
DECEMBER 31**

Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by January 15, 2018

Read the full terms and conditions on oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms

Dr. Katja Riedel – Expedition Leader



English: Katja grew up in Germany, where she studied and completed a PhD in atmospheric chemistry. For her research, she overwintered at the German Antarctic Neumayer Station in 1997, where she was responsible for the Atmospheric Observatory. Since then, she has been on several scientific expeditions to Antarctica, e.g. measuring ozone at Scott Base and drilling ice cores at Law Dome. In Svalbard, she participated in a 220-km skiing expedition in the North-west of the island of Spitsbergen.

In Greenland, she worked as a

volunteer in the vicinity of Kangerlussuaq, where she helped to quantify carbon dioxide emissions from plants and soils.

In 2001, the great outdoors drew her to New Zealand, which she now calls home. Here, she has worked as a scientist for the National Institute of Water and Atmospheric Research in Wellington. Her main research interests were greenhouse gases in the atmosphere and in ice cores. In 2013, she quit her science job to work as freelance guide, science journalist, and photographer. She has worked as a guide and lecturer on passenger ships in both the Arctic and Antarctic since 2011. Life is an adventure for Katja, and whenever she can, she travels, hikes, cycles, sea-kayaks, and skis to the remote and beautiful places on earth. She is also a keen photographer, juggler, and chef. She speaks German and English.

Deutsch: *Katja wuchs im Bergischen Land auf und promovierte am Alfred Wegener Institut für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven. Für ihre Doktorarbeit in Atmosphärenchemie überwinterete sie 15 Monate lang in der Neumayer Station in der Antarktis. Seit 2001 lebt Katja im wunderschönen Neuseeland, wo sie erst am Nationalen Institut für Wasser- und Atmosphärenforschung in Wellington arbeitete. Dort beschäftigte sie sich hauptsächlich mit Treibhausgasen in der Luft und in Eiskernen. Seit 2013 arbeitet Katja als Reiseführerin und Fotografin.*

In Spitzbergen unternahm sie 2001 eine 220 km lange Ski-Expedition im Nordwesten der Insel. In Grönland arbeitete sie in der Nähe von Kangerlussuaq und untersuchte dort den Kohlendioxidumsatz von Pflanzen in der Tundra. Sie hat auch eine starke Affinität zur Antarktis und hat an fünf wissenschaftlichen Expeditionen teilgenommen und den Kontinent an Bord einer Segeljacht bereist. Neben dem Reisen sind Fotografie, Lesen, Wandern Seekayak und Radwandern ihre großen Leidenschaften. Katja spricht Deutsch und Englisch.

Michael Ginzburg – Assistant Expedition Leader



English: Since his first scientific project at the Alfred Wegener Institute for Polar and Marine Research (Germany) at age 17, Michael focused his work on polar algae and sea ice. Field work became his passion and even turned into an addiction when he stepped on Svalbard aged 20. Michael instantly fell in love with sea ice, and ever since, he has worked on the evolution and ecology of

diatoms of the Arctic and Antarctic. Michael has studied both marine and polar biology as well as participated in over a dozen scientific expeditions with durations of up to four months.

Having travelled all seven continents, it was only a matter of time before Michael began sharing his passion for nature in photography and publications. Today, Michael is leading expeditions and working as a photojournalist throughout the world. In 2016, Michael accepted a teaching position for photojournalism as well as the position of the editor in chief for The Explorer's Magazine.

Deutsch: Mit gerade mal 17 Jahren bekam Michael die Chance an einem Forschungsprojekt des Alfred Wegener Instituts für Polar- und Meeresforschung (Bremerhaven) mitzuwirken und seitdem hat er seine Arbeit auf Eisalgen und das Meereis konzentriert. Feldarbeit bekam seine grosse Leidenschaft, nachdem er mit 20 jungen Jahren zum ersten Mal Fuß auf Spitzbergen (Svalbard) setzte. Michaels grosse Liebe für das Meereis trieb ihn dazu, Evolution und Ökologie der arktischen und antarktischen Meereisdiatomeen zu studieren und dies tut er nun schon mehr als 12 Jahre. Zwischenzeitlich nahm er an dutzenden wissenschaftlichen Expeditionen teil mit z.T. vier Monaten Länge.

Alle sieben Kontinente bereist, war es nur eine Frage der Zeit, bis Michael seine Leidenschaft für die Natur in Fotografie und Dokumentation teilte. Heute leitet Michael verschiedene Expeditionen und arbeitet als Fotojournalist rund um die Welt. In 2016 akzeptierte er eine Dozentenstelle für Fotojournalismus sowie eine Position als Chefredakteur für das Explorer's Magazine.

Birgit Lutz – Expedition Guide



English: Birgit changed her life from award-winning journalist to Arctic addicted adventurer in 2007, after a first voyage to the North Pole aboard the Russian icebreaker Yamal. She took up „Circumpolar Studies“ at the Canadian University of the Arctic and since then combines arctic voyages with writing.

In 2010 and 2011 she skied from drift ice station Barneo to the North Pole. In 2013 Birgit crossed Greenland on skis and became Fellow of the Explorers Club New York. In 2015 and 2016 she spent several months in East Greenland, in the region of Ammassalik and went hunting and fishing with natives. Her fourth book tells about this experience.

In 2016 Birgit has initiated a project for the German Alfred-Wegener-Institute for Polar and Marine Research, for which she collects data about marine anthropogenic pollution. She is a requested speaker for companies and speaks English, Italian, Dutch and a bit French. She loves sharing her enthusiasm for the Arctic and lives with her husband besides an idyllic mountain lake in Bavaria.

Deutsch: Birgit ist ausgebildete Journalistin. 15 Jahre lang arbeitete sie für die Süddeutsche Zeitung, aber nach einer ersten Reise zum Nordpol an Bord des russischen Eisbrechers Yamal im Jahr 2007 begann sie „Circumpolar Studies“ an der University of the Arctic in Kanada und kombiniert seither Schreiben mit Reisen und Arbeit in der Arktis.

2010 und 2011 ging sie auf Skiern von einer russischen Station zum Nordpol, 2013 durchquerte sie Grönland und wurde Fellow des Explorers Club New York. Über diese Abenteuer veröffentlichte sie mehrere Bücher. 2015 und 2016 verbrachte sie mehrere Monate in Ostgrönland und ging mit Einheimischen Jagen und Fischen. Ihr viertes Buch handelt von diesen Erfahrungen.

2016 initiierte Birgit ein Projekt für das Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven, für das sie Daten über marine anthropogene Verschmutzung sammelt. Sie ist eine gefragte Rednerin vor Unternehmen und sie spricht Englisch, Italienisch, Niederländisch und ein bisschen Französisch. Sie liebt es, ihre Begeisterung für die Arktis mit anderen zu teilen und lebt mit ihrem Mann an einem bayerischen Bergsee.

Kasper Jæger — Guide and Lecturer



Kasper is real outdoor and arctic enthusiast. Spends his life outside, during everything from mountaineering and kayaking to skiing and hunting.

Kasper was born and raised in Copenhagen but has always felt that his place was further north. The longing for wilderness and high mountains led to his first week long trekking trip in the Norwegian mountains at the age of 12, and at age 15 he climbed his first 4000m mountain. His family has been in love with Greenland for several generations. After finishing his first education, Kasper went to the Arctic, never to look back. He has managed to make a living out of his biggest interests. He has worked mainly with tourism, like sailing and hiking in Greenland, skiing and snow scooter in Svalbard and dogsledding in northern Norway. The last years he has been living in Longyearbyen, together with his girlfriend and Alaskan huskies. Kasper has a university education as Arctic Nature Guide and more than 100 field days in Svalbard's winter landscapes the last year. His biggest interest is with glaciers and the big mammals. His experience has given him the chance to work with the Search and Rescue squad, Red Cross, in Longyearbyen.

Kasper ist in Kopenhagen aufgewachsen, hatte aber schon immer das Gefühl, in den hohen Norden zu gehören. Mit 12 Jahren unternahm er seine erste ausgedehnte Trekkingtour in den norwegischen Bergen. Nach der Schule ging er in die Arktis. Kasper hat einen Universitätsabschluss als „Arctic Nature Guide“. Er arbeitet vorrangig im Tourismus: von Segeln und Wandern in Grönland bis hin zu Ski- und Snowscootertouren auf Spitzbergen und Huskytouren in Nordnorwegen. Er lebt mit seiner Freundin und seinen Schlittenhunden in Longyearbyen und ist zudem für die Such- und Rettungsstaffel des Roten Kreuzes tätig.

Valeria Otero Faus - Expedition Guide



Valeria Otero Faus was born by Río de la Plata riverbanks, in Buenos Aires City where she became a Tour Guide.

Her restless nature took her in 2007 to a tourist ranch in El Calafate, Santa Cruz province, where she discovered her understanding of alternative types of tourism, especially those aiming at environmental education.

Back in Buenos Aires she combined her passion for bicycle riding with her professional desire to highlight environmentally sound policies whilst guiding “carbon free” bike tours around the capital city.

She arrived in Ushuaia towards the end of 2009 to broaden her guiding experience, this time as a tour guide in maritime excursions along the Beagle Channel, thus developing a sound knowledge and interest in marine conservation. Her curiosity took her southwards to Antarctica in 2012 as staff on board expedition vessels.

At present she combines the trips to Antarctica with her activity as a local guide in the city of Ushuaia during her stays on land. Valeria is also keen on photography, music and dance, she seizes every opportunity she has to sneak into a milonga and dance a few tangitos. She speaks fluently Spanish, English and speaks French too.

Deutsch:

Valeria Otero Faus wurde in Buenos Aires geboren. Ihre ruhelose Natur führte sie 2007 zu einer Touristen Ranch in El Calafate, wo sie ein Gefühl für alternativen Tourismus entwickelte, ganz besonders interessiert ist sie an Umwelterziehung. Zurück in Buenos Aires vereinte sie ihre Leidenschaft fürs Radfahren mit ihrem beruflichen Wunsch umweltfreundliche Praktiken zu fördern und begann “Kohlendioxid freie” Radtouren durch die Stadt zu leiten.

Sie ging 2009 nach Ushuaia, um weitere Erfahrungen als Guide zu sammeln, diesmal auf einem Schiff im Beagle Kanal. Dadurch erwarb sie weitreichende Kenntnisse im Bereich Meeresschutz. Ihre Neugier trieb sie weiter nach Süden in die Antarktis, wo sie seit 2012 auf Expeditionsschiffen arbeitet. Zur Zeit kombiniert sie ihre Touren in die Antarktis mit ihrer Tätigkeit als einheimischer Guide in Ushuaia. Valeria interessiert sich für Fotografie, Musik und Tanz und nimmt jede Gelegenheit wahr Milonga oder Tango zu tanzen. Sie spricht fließend Spanisch und Englisch und auch etwas Französisch.

ANDREAS ALEXANDER – EXPEDITION GUIDE



Andreas studied geology and mechanical engineering in Germany, worked on power plant construction sites in Austria and the Netherlands, a scientific drilling project in the Swedish mountains and studied volcanoes in Alaska. Following his passion for ice, snow and mountains he moved up to Svalbard where he studied Arctic Technology, Arctic Geology, Arctic Geophysics and Arctic Biology at the University Centre of Svalbard. He soon started his own glacial research and can now regularly be found crawling and climbing under glaciers, trying to resolve some of the big riddles in glaciology. Besides his research, Andreas works as a field assistant for the University Center in Svalbard, as an editor, as photographer and as a guide, where he shares his polar fascination with the guests. His work and research has lead him all around Svalbard, from the Polish Polar station in Hornsund, over Ny-Ålesund up into the ice at 81° North.

Andreas hat Geologie und Maschinenbau in Deutschland studiert, auf Kraftwerksbaustellen in Österreich und den Niederlanden und einer Forschungsbohrung in den schwedischen Bergen gearbeitet und in Alaska Vulkane studiert. Seiner Faszination für Eis, Schnee und Berge folgend, ist er nach Longyearbyen gezogen wo er Arktisch Technologie, Arktisch Geologie, Arktische Geophysik und Arktische Biologie am Universitätszentrum Spitzbergen studiert hat. Bald darauf hat er seine eigene Gletscherforschung begonnen und kann nun regelmäßig kletternd und kriechend unter Gletschern gefunden werden. Auf der Suche nach Lösungen für einige der großen Rätsel der Glaziologie. Neben seiner Forschung arbeitet Andreas als Feld Assistent für das Universitätszentrum in Spitzbergen, als Lektor, Fotograf und als Guide, ein Job bei dem er seine polare Faszination mit seinen Gästen teilt. Seine Arbeit und Forschung hat Andreas rund um Spitzbergen geführt: Von der Polnischen Forschungsstation in Hornsund, über Ny-Ålesund bis hinein ins Eis auf 81° Nord.

Sebastian Arrebola – Expedition Guide



English: Sebastian is from Buenos Aires, Argentina. He holds a tourism degree and has completed a one-year mountain guide training course, climbing in regions like Mendoza, Bariloche, and Tierra del Fuego. In 2000, he moved to Ushuaia and became a tour guide. From 2002, he lived in England for almost two years to follow various courses of the Royal Yachting Association.

Sebastian took his specialism in polar tourism and natural history on a first trip to Antarctica on board a 36-ft sail boat, where he developed ice-navigation skills and came to appreciate the polar environment. He has since led several expedition cruises down the very south. Since

2008, he also ventures north into the Canadian Arctic, through the Northwest Passage, and to Svalbard.

Sebastian has been an invited speaker on Antarctic topics at international meetings and public events. He has published in magazines like The Great Southern Route, Superyacht Times, and Boat International and co-authored “ANTARCTICA, DISCOVERING THE LAST CONTINENT”. He speaks Spanish and English.

Deutsch: Sebastian kommt aus Buenos Aires, Argentinien, und hat Tourismus studiert. Während eines einjährigen Bergführerkurses kletterte er in den Regionen Mendoza, Bariloche und im Feuerland. 2000 zog er nach Ushuaia und arbeitete als Tourguide. Ab 2002 wohnte er zwei Jahre lang in England, um dort an verschiedenen Kursen der Royal Yachting Association teilzunehmen. Sebastians Spezialismus in Polartourismus und -naturgeschichte begleitete ihn auf seiner ersten Antarktisreise. An Bord eines 12-m Segelschiffs schulte er seine Eisnavigation und lernte die polare Umwelt schätzen. Seitdem hat er etliche Expeditionskreuzfahrten in den tiefsten Süden geführt. Seit 2008 treibt es ihn auch in den Hohen Norden, d.h. in die kanadische Arktis, durch die Northwest-Passage und nach Spitzbergen (Svalbard).

Sebastian hat vor internationalen Gesellschaften und in Öffentlichkeitsarbeit über antarktische Themen gesprochen. Er hat in verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht und ist Co-Autor von “Antarktis, Entdeckung des letzten Kontinenten”. Er spricht Spanisch und Englisch.

Åsa Lindgren – Expedition Guide



English: Åsa has a polar research background with several seasons in the Arctic, investigating arctic ecosystem ecology during several expeditions all around Arctic. Since 2011, she is a research coordinator at the Swedish Polar Research Secretariat and plans logistics for research expeditions both to Arctic and to Antarctica. During the season 2012/13 she was working at the Swedish Antarctic Station Wasa and did a traverse to the German station Neumayer. Her main platform is the Swedish Icebreaker Oden, going into Arctic almost every summer, often to the North Pole.

When there are no research missions, she work as a polar guide on tourism vessels and her wish is to mediate knowledge, admiration and respect for those vulnerable and unique environments.

Previously she has worked at the United Nations Environmental Programme (UNEP) in Nairobi and with ecotourism policies in Samoa in the South Pacific.

Åsa lives on the countryside in Sweden, with her husband, 3 children, 4 horses and loves all outdoor activities such as skiing, skating, riding, hiking and running.

Deutsch: Åsa hat mehrere Jahre in der Polarforschung gearbeitet, schwerpunktmäßig im Bereich der Polarökologie, während mehrerer Expeditionen in die Arktis. Seit 2011 plant sie als Forschungskordinatorin die Logistik für Expeditionen in die Arktis und Antarktis. In der Saison 2012/13 arbeitete sie an der schwedischen Station Wasa und ging im Rahmen eines Datensammelungsprojekts zu Fuß zur deutschen Neumayer Station (mehr als 400 km). Ihr Hauptarbeitsplatz ist der schwedische Eisbrecher Oden, der fast jeden Sommer in der Arktis unterwegs ist und oft bis zum Nordpol fährt.

Wenn es keine Forschungsaufträge gibt, arbeitet sie als Polar Guide auf touristischen Schiffen und versucht, ihre Liebe und Respekt für diese wunderbaren und empfindlichen Regionen an andere Menschen weiter zu geben. Zuvor arbeitete sie beim Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) in Nairobi und an Ökotourismus-Projekten im süd pazifischen Samoa.

Åsa lebt auf dem Land in Schweden, mit ihrem Mann, drei Kindern und vier Pferden. Sie liebt alle Outdoor Sportarten wie skifahren, schlittschuhlaufen, reiten, wandern und laufen.

Michael Green – Dive Guide



English: When young I spent summers by the sea with my grandfather this gave me a love of all things maritime.

Taking up sport diving in 1990 after being a diver in the Navy. I am a British Sub Aqua Club Open Water Instructor, PADI instructor and Advanced Diver. I hold a

certificate to operate both Inspiration and Drager rebreathers.

I have dived worldwide and have led trips to Scotland, Chuuk Lagoon and Palau, Bikini Atoll and Cuba and have worked for the last three years in the polar regions. I enjoy wreck diving and have been on many expeditions to explore wrecks around the world.

Outside of diving I am doing a degree in photography and art in the UK.

I look forward to helping you have a safe adventure here in Greenland.

Deutsch: Ich verbrachte die Sommer meiner Kindheit mit meinem Großvater an der See, und so wuchs meine Liebe für das Meer. Nachdem ich in der Navy tauchte, begann ich 1990 mit dem Sporttauchen. Ich bin British Sub Aqua Club Open Water Instructor, PADI instructor und Advanced Diver.

Ich war in vielen Tauchgebieten rund um die Welt unterwegs und habe Trips nach Schottland, in die Chuuk Lagune und Palau, das Bikini Atoll und Kuba und habe mindestens drei Jahre in den Polarregionen gearbeitet. Ich tauche gern bei Wracks und war auf vielen Expeditionen um Wracks rund um die Welt zu erkunden.

Neben dem Tauchen studiere ich Fotografie und Kunst in Großbritannien. Ich freue mich darauf, euch ein sicheres Abenteuer unter Wasser zu ermöglichen.

Stefan Brandt – Dive Guide



English: Stefan Brandt has always been driven to the outdoors environment, exploring the wilderness above and below the surface.

When I was a young guy I spent most of my spare time at the water or in the woods. I lived a place where I had both opportunities.

I was taking up sports diving in 1998 and is today a Diving Instructor as well

a Technical instructor to hypoxic level which mean down to 100 meter. Both at SSI regi. Beside that I am commercial Diver. Today I have my own diving company where I mostly educate technical divers.

The underwater world has always fascinated me and it really started in 1998 when i started at the university by reading biology. I ended up with a degree in biology with main interest in bioacoustic of whales and dolphins.

Deutsch: Stefan Brandt war immer ein begeisterter Outdoor-Sportler, der gerne die Umgebung unter und über der Wasseroberfläche erkundete.

Mit dem Tauchen begann er 1998, heute ist er sowohl Tauchlehrer als auch Technical Instructor der die Erlaubnis hat bis 100 Meter Tiefe zu tauchen. Außerdem ist er kommerzieller Taucher. Heute hat er seine eigene Tauchfirma, in der er vor allem technische Taucher ausbildet.

Die Unterwasserwelt faszinierte ihn immer – und so begann er außerdem auch ein Biologiestudium, das er mit Schwerpunkt auf die Bioakustik von Delfinen und Walen abschloss.

Ashley Cordingley – Dive Guide



English: Ashley has been working as a Marine Biologist and Scientific Diver for the last 12 years. During that time he worked for the British Antarctic Survey and the British government.

As the wintering marine biologist for BAS, he overwintered in the Antarctic, at Rothera base, studying the effects of Iceberg Impacts. Ashley is working towards a PhD in marine biology, restoring oyster reefs. As a scientific diver Ashley has conducted dive operations all over the world in remote locations for a wealth of scientific purposes.

As a marine ecologist and Biologist he would be happy to answer any questions on sealife and ecology.

In his spare time Ashley is a keen mountaineer and endurance sports participant.

Deutsch: Ashley hat in den vergangenen zwölf Jahren als Meeresbiologe und Forschungstaucher gearbeitet, für das britische antarktische Programm und die britische Regierung. Er hat auf der britischen Rothera Station in der Antarktis überwintert, wo er Eisbergverhalten studierte. Ashley arbeitet an seinem Doktor in Meeresbiologie. Er hat als Forschungstaucher zahlreiche Expeditionen weltweit ausgeführt. Als Meeresbiologe freut er sich darauf, alle eure Fragen zu beantworten.

In seiner Freizeit ist Ashley ein begeisterter Bergsteiger und Ausdauersportler.

Jianxi Cao – Guide



English: Holding a mechanical engineering degree from Tongji University in Shanghai, he had been working for seven years at the Polar Research Institute of China as an Antarctic mechanical equipment manager. Meanwhile, he went on four working trips to Antarctica, including a winter stay

at the Great Wall Station in 2005/06; being the second group of human being reached Dome A in 2007/08; built the highest Antarctic Research station – Kunlun Station on Dome A in 2008/09; and led another team reached Dome A as the chief mechanical engineer and second station leader in 2010/11. Now, He has worked as a guide in Arctic and Antarctica for two years.

Deutsch: Als Mechaniker mit Ingenieursabschluss der Tongji-Universität in Shanghai arbeitet Jimmy seit sieben Jahren am chinesischen Institut für Polarforschung als Ausrüstungsmanager. Inzwischen war er zu vier Arbeitseinsätzen in der Antarktis, darunter einer Überwinterung auf der Great Wall Station im Jahre 2006, und drei Inlandexpeditionen nach Dome A, wo sich jetzt die Kunlunstation befindet. Er war Mitglied der Expeditionsteams, die 2008 den idealen Platz für die Kunlunstation auswählten und half im Jahr darauf bei ihrem Aufbau mit. 2010 kehrte er als mechanischer Leiter und zweiter Stationsleiter auf die Kunlunstation zurück und war für die lebenswichtigen Maschinen wie Schnee-LKW, Hochleistungsschlitten und Dieselgeneratoren verantwortlich der Expedition verantwortlich. Er liebt Snowboardfahren und Surfen und ist begeistert von allen Outdooraktivitäten, insbesondere Wandern und Camping.



Kapitän Evgeny Levakov

und seine 49 köpfige international Crew

Hotel Manager:	Dejan Nikolic	[Serbien]
Assist. Hotel Manager:	Sava Savov	[Bulgarien]
Küchenschef:	Ralf Barthel	[Deutschland]
Sous Chef:	Ivan Yuriychuk	[Ukraine]
Schiffsdoktor:	Ineke Mol	[Niederlande]
Expeditionsleiter:	Katja Riedel	[Deutschland/Neuseeland]
Asst Expeditionsleiter:	Michael Ginzburg	[Deutschland /Russland]
Guide:	Birgit Lutz	[Deutschland]
Guide:	Kasper Jæger	[Dänemark]
Guide:	Valeria Otero Faus	[Argentinien]
Guide:	Andreas Alexander	[Deutschland/Spitzbergen]
Guide:	Sebastian Arrebola	[Argentinien]
Guide:	Åsa Lindgren	[Schweden]
Tauchleiter:	Michael Green	[Großbritannien]
Tauchguide:	Stefan Brand	[Dänemark]
Tauchguide:	Ashley Cordingley	[Großbritannien]

Heißen Sie herzlich willkommen!



Scoresby Sund

Einschiffung in Akureyri

Montag 18 September 2017

- 1600 **Willkommen an Bord!** Das Gepäck wird sobald wie möglich auf Ihre Kabine gebracht. Falls etwas fehlt, melden Sie es bitte an der Rezeption. Wenn Sie möchten, erkunden Sie das Schiff; Tee & Kaffee gibt es in der Lounge auf Deck 5.
- TBA*** Sobald alle an Bord sind: **Willkommen** durch Expeditionsleiterin Katja Riedel und eine kurze **Einführung in das Schiff** durch Hotelmanager Dejan Nikolic in der Lounge (Deck 5).
- 1700 Leinen los: **Plancius verlässt Akureyri**. Das Vordeck, Achterdeck und die Brücke sind während des Ablegens geschlossen.
- TBA*** **Sicherheitseinweisung in der Lounge (Deck 5), an der ALLE PASSAGIERE teilnehmen müssen!**
- Bei Alarm** Verpflichtend für alle: **Seenotrettungsübung** in the Lounge (Deck 5).
- 1830 **Kapitäns Cocktail!** Kapitän Evgeny Levakov und Expeditionsleiterin Katja Riedel laden Sie zu einem Willkommens-Trunk in die Lounge ein. Hier lernen Sie auch das Expeditionsteam und die Schiffsärztin kennen.
- 1900 Das **Abendessen** wird im Restaurant serviert (Deck 3, hinter der Rezeption). Bon appétit!

Nach dem Abendessen möchten wir die **Gummistiefel** ausgeben. Wir werden sie nach Decks aufrufen in den Stiefelraum (Deck 3 vorne) zu kommen. Bitte achten Sie auf Durchsagen und tragen Sie Ihre dicken Socken.

TBA* = to be announced – genaue Zeit wird angekündigt

Heute Abend werden wir im offenem Meer sein. Das Schiff kann in den Wellen rollen. Verstauen Sie bitte alle zerbrechlichen Gegenstände (Kameras, etc.) sicher in der Kabine. Benutzen Sie die Geländer an Bord, vor allem bei rauem Wetter. Bitte immer eine Hand frei zum Festhalten!



Scoresby Sund

Auf See Richtung Grönland Dienstag 19 September 2017

- 0730 Weckruf
- 0800 Das Frühstücksbuffet steht eine Stunde im Restaurant bereit. (Deck 3)
- 1000 Je nach Wetterbedingungen wird Kaper in der Lounge (Deck 5) einen Vortrag über **ost-grönländische Geschichte** halten. Dieser Vortrag ist in Englisch wird aber simultan ins Deutsche übersetzt werden. Bitte achten Sie auf Durchsagen.
- 1230 Das Mittagessen steht für Sie im Restaurant bereit.
- 1500 In Abhängigkeit von den Wetterbedingungen wird Michael auf Deutsch im Restaurant über **Klimawandel in der Arktis** sprechen – wieso uns das Meereis alle angeht.
- 1815 Bitte kommen Sie zum **Recap** in die Lounge. Beim täglich stattfindenden Recap, schauen wir zurück auf den heutigen Tag und besprechen unsere Pläne für morgen. Katja wird auch einen Überblick über die Reiseroute geben
- 1900 Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Bon appétit.

Heute werden wir auf dem offenem Meer sein. Das Schiff kann in den Wellen rollen. Verstauen Sie bitte alle zerbrechlichen Gegenstände (Kameras, etc.) sicher in der Kabine. Benutzen Sie die Geländer an Bord, vor allem bei rauem Wetter. Bitte immer eine Hand frei zum Festhalten!



Scoresby Sund

Vikingebugt & Danmark Ø Mittwoch 20 September 2017

- 0711 Sonnenaufgang
- 0730 Weckruf
- 0800 Das Frühstücksbuffet steht eine Stunde im Restaurant bereit.
- 1000 Bitte kommen Sie zu einer **Pflichtveranstaltung** in das Restaurant. Michael informiert Sie über das umweltgerechte Verhalten in der Arktis, Sicherheit im Eisbärenland, und das Ein- und Aussteigen in unsere kleinen Boote, die Zodiacs.
- 1230 Das Mittagessen steht für Sie im Restaurant bereit.
- TBA* Am Nachmittag möchten wir in der **Vikingebugt** eine Zodiac Ausfahrt unternehmen. Wir werden uns spektakuläre Basaltsäulen anschauen. Bitte ziehen Sie sich warm an wir steigen nicht aus.
- 1830 Bitte kommen Sie zum täglichen **Recap** in die Lounge.
- 1900 Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Bon appétit!
- 1957 Sonnenuntergang

TBA* = to be announced – genaue Zeit wird angesagt

Scoresby Sund

Røde Ø & Rødefjord & Rypefjord & Donnerstag, der 21 September 2017

- 0700 Weckruf
- 0728 Sonnenaufgang
- 0730 Das Frühstücksbuffet steht eine Stunde im Restaurant bereit.
- 0900 Gewaltige Eisberge neben **Røde Ø** (Rote Insel) bieten uns einmalige Fotomotive. Wir möchten die Eisberge mit den Zodiacs erkunden. Zusätzlich wird es die Möglichkeit geben, das von den kalten Riesen gestaltete Panorama, von einer Klippe auf Røde Ø zu betrachten. Bitte zieht euch sehr warm an.
- Während des Mittagessens fahren wir durch den **Rødefjord** (Roter Fjord). Die Landschaft ist von rotem Sandstein geprägt.
- 1230 Das Mittagessen steht für Sie im Restaurant bereit.
- ~1530 Wir möchten euch zu einem Landgang im **Rypefjord** einladen, einem Fjord der nach dem Schneehuhn (rype in Danish) benannt ist. Uns erwartet eine reiche Tundra mit einzigartigen Panoramen.
- Nach der Landung fahren wir durch den schmalen und sehenswerten **Ø fjord**.
- 1845 Kurzes **Recap** mit den Plänen für Morgen.
- 1900 Bitte zieht euch warm an und vergesst nicht eure Tanzgummistiefel anzuziehen. Ein besonderes arktisches Abendessen erwartet euch.
- 1956 Sonnenuntergang



OCEANWIDE
EXPEDITIONS

Scoresby Sund

Jytte Havn & Sydkap

Freitag 22 September 2017

- 0723 Sonnenaufgang
- 0730 Weckruf
- 0800 Das Frühstücksbuffet steht eine Stunde im Restaurant bereit.
- 0930 Heute vormittag hoffen wir bei **Jytte Havn** auf den **Bjørneøer** (Bäreninseln) an Land zu gehen. Die Inseln sehen auf den ersten Blick karg aus, aber wir finden dennoch Vegetation hier. Hohe Berge und steilen Felswände von Milne Land und dem Grönländischen Festland umgeben die malerisch Inseln. Wir werden wieder drei verschiedene Wandergruppen bilden.
- 1230 Das Mittagessen steht für Sie im Restaurant bereit.
- ~1530 Heute Nachmittag möchten wir am **Sydkap** (Südkap) anlanden. Hier erwarten uns Tundra, schöne Ausblicke und große Eisberge. Wir möchten die Gegend in drei Wandergruppen erkunden.
- 1830 Bitte kommen Sie zum täglichen Recap in die Lounge.
- 1900 Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Bon appétit!
- 1945 Sonnenuntergang

Scoresby Sund

Hurry Inlet & Ittoqqortoormiit Samstag 23 September 2017

- 0700 Weckruf
- 0716 Sonnenaufgang
- 0730 Das Frühstücksbuffet steht eine Stunde im Restaurant bereit.
- 0900 Heute Morgen möchten wir im **Hurry Inlet** anlanden. In der hügeligen Tundra gibt es Überreste einiger Häuser aus der Thule Periode zu sehen. Für die tapferen unter euch, bieten wir die Gelegenheit im Polarmeer schwimmen zu gehen (Trockenanzüge u.ä. verboten). Handtücher werden von uns bereitgestellt!
- 1200 Das Mittagessen steht für Sie im Restaurant bereit.
- 1300 Bitte kommen Sie in die Lounge für Informationen zu unserem Besuch in der einzigen Siedlung des Scoresby Sundes. Ittoqqortoormiit ist die mit etwa 500 Einwohnern kleinste Siedlung in Ostgrönland und wurde 1925 von Grönländern aus Ammassalik gegründet. Es gibt einiges zu sehen und zu tun: das Museum, die kleine Kirche, Schlittenhunde – und natürlich gibt es auch einen Souvenirladen. Akzeptierte Währungen: DKK, Euro, US Dollars & Kreditkarten. Die meisten Souvenirs sind aus Knochen von Moschusochsen und Rentiergeweihen gefertigt und können ohne Probleme nach Europa eingeführt werden. Manches ist jedoch z. B. aus Walross. Bitte erkundigen Sie sich vor dem Kauf, ob die Ein- und Ausfuhr der Souvenirs legal ist, und vermeiden Sie den Kauf von Produkten geschützter Tiere. Wir landen an einem Strand an – bitte Gummistiefel und wasserdichte Kleidung anziehen!
- Wenn wir an Land sind, wird das lokale Tourismusbüro eine Karte des Ortes und eine Informationsbroschüre mit dem genauen Touristenprogramm aushändigen.
- Wichtig:** Bitte halten Sie Abstand zu den angeketteten Hunden im Ort. Gehen Sie in keine Gebäude, ohne dazu eingeladen worden zu sein. Bitte respektieren Sie die Menschen und fragen, bevor Sie sie fotografieren. Bitte geben Sie Kindern keine Süßigkeiten oder Geld, sondern benutzen Sie die Spendendose im Infozentrum
- 1715 Bitte kommen Sie zum täglichen Recap in die Lounge.
- 1800 Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Bon appétit!
- 1917 Sonnenuntergang

Heute Abend werden wir im offenem Meer sein. Das Schiff kann in den Wellen rollen. Verstauen Sie bitte alle zerbrechlichen Gegenstände (Kameras, etc.) sicher in der Kabine. Benutzen Sie die Geländer an Bord, vor allem bei rauem Wetter. Bitte immer eine Hand frei zum Festhalten!



Scoresby Sund

Auf See Richtung Island

Sonntag 24 September 2017

Heute fahren wir wieder auf das offene Meer, es gibt also gute Chancen Meeressäuger zu sehen. Haltet mit uns Ausschau.

Kein Weckruf. 😊

- 0800 Das Frühstücksbuffet steht eine Stunde im Restaurant bereit.
- 0930 Abhängig vom Wetter, hält Andreas einen Vortrag über: **Gletscher (auf Englisch) in der Lounge.**
- 1030 Andreas wiederholt seinen Vortrag über **Gletscher im Restaurant auf Deutsch**
- 1230 Das Mittagessen steht für Sie im Restaurant bereit.
- 1530 Wenn das Wetter es zulässt, hält Åsa einen Vortrag über ihre Erfahrungen am anderen Ende der Welt – der **Antarktis**. Der Vortrag findet in der **Lounge statt und wird übersetzt.**

Am Nachmittag rufen wir Sie zur Rezeption, um die Schiffsrechnungen zu begleichen. Außerdem rufen wir Sie wieder nach Deck auf, um die Gummistiefel abzugeben.

- 1815 **Abschiedscocktail:** Bitte kommt in die Lounge, um zusammen mit Kapitän Evgeny Levakov und dem Expeditionsteam auf eine erfolgreiche Reise anzustoßen.
- 1900 Das letzte Abendessen an Bord wird im Restaurant serviert. Bon appétit!

Bitte sichern Sie alles zerbrechliche (Kameras, Computer, etc.) in Ihrer Kabine. Benutzen Sie die Handläufe und halten Sie immer eine Hand frei, um sich fest zu halten.



Scoresby Sund

Ausschiffung in Akureyri Montag 25 September 2017

0700 Der letzte Weckruf dieser Reise – Guten Morgen!

Bitte stellen Sie Ihr großes Gepäck die Kabinentür bevor Sie zum Frühstück gehen (spätestens jedoch bis 0745!). Bitte vergessen Sie nicht Ihren Schlüssel an der Rezeption abzugeben

0730 Das Frühstücksbuffet steht eine Stunde im Restaurant bereit.

Bitte nehmen Sie **keine Früchte, Geflügelprodukte, Eier oder Milchprodukte vom Schiff** mit an Land. Es ist nicht erlaubt, solche Produkte nach Island einzuführen!

Bitte gehen Sie **nicht von Bord, bis wir durchsagen, dass das Schiff vom Zoll freigegeben wurde** und Sie von Bord gehen können. Sobald Sie an Land sind, identifizieren Sie bitte Ihr Gepäck.

0900 Die **Busse nach Reykjavík** fahren vom Pier ab. Bitte bringen Sie Ihr Gepäck selbst zum Bus, damit Sie sicher sind, dass es von Bord ist. Ein Bus wird mit „Ikarus/PolarNews“ gekennzeichnet sein. Die Fahrzeit beträgt ca. 6 Stunden, es gibt eine Mittagspause. Die Busse bringen Sie ins Zentrum von Reykjavík an die Haltestelle am Rathaus (Vonarstraeti).

Wer in **Akureyri bleibt**, von Akureyri aus fliegt oder anderweitig weiterreist, identifiziert sein Gepäck bitte ebenfalls am Pier und nimmt es an sich.

Wir wünschen eine gute Heimreise!